

Berlins katholische Sakralarchitektur



Maria Meeresstern Werder

Uferstraße 9, 14542 Werder/Havel



www.mariameeresstern.de

In schönster Lage am Wasser

Nachdem Ende des 19. Jahrhunderts die Zahl der Katholiken in Werder angewachsen war, die in den Ziegeleien oder im Obst- und Gemüseanbau Arbeit gefunden hatten, entstand Bedarf für eine eigene Kirche. Das Grundstück war eine private Schenkung und der Bau wurde nach der Grundsteinlegung 1905 durch reichsweite Spenden für die kleine Diasporagemeinde – ca. 200 Katholiken vor Ort – finanziert.

Nach Plänen von Franz Dressler aus Werder entstand ein typisch historistischer Bau in Stilformen der Neuromanik, der 1906 geweiht wurde. Der Ziegelbau mit weißen Putzblenden und einem 35 m hohen Fassadenturm liegt direkt am Wasser, die Widmung „Maria Meeresstern“ verweist auf Orientierung in den dunklen Gefährdungen des Lebens.

Der Innenraum ist ein schlichter einschiffiger Saalraum mit eingezogenem Chor und Rundbogenfenstern. Die festlich wirkende farbige Fassung der Wände und die Farbverglasung des Rundfensters an zentraler Stelle im Chorraum mit der Taube als Symbol des Heiligen Geistes entstanden im Rahmen der Renovierungen 2002–06. Die Farbverglasung der übrigen Fenster mit Motiven aus der Lauretanischen Litanei ersetzen die kriegszerstörten Fenster der Erbauungszeit.

Die heutige Ausstattung ist sparsam, neben dem Chorkreuz von Alois Steger, Tirol 2003, den farbintensiven Kreuzweggemälden von Tilde Martini 1931 und dem Taufbecken ist die Figur der Maria Himmelskönigin aus dem ehemaligen Hochaltar Ziel vielfältiger Andacht und der jährlichen Wallfahrt an Mariä Himmelfahrt.

Dr. Christine Goetz



Erzbistum Berlin

Tel.: (030) 326 84-136
presse@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de